

Ermöglichen von Betätigung für Asylsuchende

Nora Kuhn, Hannah Seidenberg, Madita Spörri

Zielsetzung:

Ziel unseres Projekts war es, asylsuchenden Menschen zu ermöglichen, bedeutungsvollen Betätigungen nachzugehen und sie dabei zu unterstützen ihre individuelle Handlungsfähigkeit zu erhalten bzw. wiederzuerlangen oder auszubauen sowie den interkulturellen Austausch zu fördern.

Bezug zur Ergotherapie:

Für Asylsuchende ist der Zugang zu sozialer Partizipation in der „neuen, fremden“ Gesellschaft oft erschwert und sie können bedeutungsvollen Betätigungen nicht oder kaum nachgehen (aufgrund fehlender finanzieller Mittel, kultureller Unterschiede, ungewisser Aufenthaltsstatus etc.). Asylsuchende Menschen sind oft von «Occupational Deprivation» betroffen. Dies kann einen negativen Einfluss auf die Lebensqualität und Gesundheit eines Menschen haben und die Integration erschweren.

Praxispartner:

Die Asylorganisation der Stadt Zürich unterstützt Asylsuchende und Flüchtlinge im Rahmen der Sozialhilfe und Unterbringung. Das AOZ Durchgangszentrum Regensbergstrasse in Zürich Oerlikon hat eine Kapazität von 100 Plätzen. Die temporären Bewohner/innen des Durchgangszentrums wohnen in einem Gebäude mit zwei Wohntrakten.

Programm und Teilnehmer:

Mit 25 bis 30 Asylsuchenden, zurzeit wohnhaft im AOZ Durchgangszentrum Regensbergstrasse in Zürich, haben wir während 7 Wochen einmal wöchentlich verschiedene Betätigungen durchgeführt. Die Projektteilnehmer, vorwiegend junge Frauen und Männer im Alter von ca. 17 bis 35 Jahren, haben die Auswahl und Durchführung der Aktivitäten aktiv mitgestaltet.



Besuch Zoo Zürich

Herausforderungen und Meilensteine:

Communicator: Herkunft und sprachlicher Hintergrund der Teilnehmer war unterschiedlich und stellte in der Kommunikation eine Herausforderung dar. Aus diesem Grund arbeiteten wir oft mit Visualisierungen und haben Übersetzer hinzugezogen.

MacFarlane et.al, 2008/ Ekblad et. al, 2012

Expert: Die Planung der Aktivitäten erfolgte gemäss den zugänglichen Ressourcen. Teilweise war es schwierig, die Aktivitäten den Wünschen der Teilnehmern entsprechend zu gestalten, da diese mit den uns zu Verfügung stehenden Mitteln nicht immer realisierbar waren.

Manager: Die Sponsorensuche zur Finanzierung des Projekts gestaltete sich schwierig, was möglicherweise daran liegen könnte, dass das Asylwesen eine politisch umstrittene Thematik ist. Aufgrund der Empfehlung unseres Praxispartners, entschied sich die Partner-Institution AOZ TransFair, uns einmalig mit einem Betrag zu unterstützen.



Visualisierungen

Evaluation:

Unser Projekt ist bei den Bewohnern des Durchgangszentrums auf grosses Interesse gestossen und die Teilnehmer waren hochmotiviert. Die Zufriedenheit der Projektteilnehmer bezüglich unseres Projekts wurde nach 4 Wochen sowie am Ende des Projekts anhand von Feedback-Befragungen ermittelt. Die Beurteilung im Feedback fiel sehr positiv aus.

Die Qualität unserer Arbeit wurde am Ende des Projekts durch die Stv. Leitung unseres Praxispartners AOZ Durchgangszentrum Regensbergstrasse, anhand eines Feedback-Fragebogens beurteilt. Die Evaluation zeigte, dass unsere Arbeit sehr positiv beurteilt wurde. Uns wurde mitgeteilt, dass grosses Interesse seitens der AOZ bestehe, das Projekt weiterzuführen.

Literaturverzeichnis:

Ekblad S., Linander A., Asplund M., 2012. An exploration of the connection between two meaning perspectives: an evidence-based approach to health information delivery to vulnerable groups of Arabic- and Somali-speaking asylum seekers in a Swedish context. *Global Health Promotion* 2012 19: 21.
MacFarlane A., Glynn L., Mosinkie P., Murphy A., 2008. Responses to language barriers in consultations with refugees and asylum seekers: a telephone survey of Irish general practitioners. *BMC Family Practice* 2008, 9:68